

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1920)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

möglichkeiten der einheimischen Künstler werden dadurch unterbunden. Die Not ist grösser denn je. Die Veranstaltung im Palais Henneberg ist ein Hohn angesichts der Notlage der Zürcher Künstlerschaft.

Wir müssen an dem Verständnis unserer nähern Umgebung verzweifeln und wenden uns daher an die oberste Behörde unseres Landes, sie möge der Not unserer Künstler gedenken und nicht weiterhin zusehen, wie durch Spekulation oder auch durch Fürsorge für Fremde die Not der Landeskinder unerträglich gesteigert wird. Denken Sie daran, dass der Schweizerkünstler, der Träger der Kunst, die unserem Lande Ehre macht, heute der Verlassenste von allen ist.

Zürich, 2. Februar 1920.

Im Auftrage der Versammlung im «Pfauen», Heimplatz, Zürich:

Maler *S. Righini*,

Präsident der Sektion Zürich

der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.

---

#### VERSCHIEDENES

**Die Kommission der Gottfried Keller-Stiftung** hat in ihrer Sitzung vom 10. Oktober 1919 den Ankauf von folgenden Kunstwerken beschlossen: Charles Giron: «La Parisienne», «Le soir», Gebirgslandschaft, «Etude du Nu». — Max Buri: Selbstporträt. — Daniel Ihly: «La Plaine de Plainpalais», Landschaft. — Ferdinand Hodler: Gebirgslandschaft aus dem Jahre 1875, «Der barmherzige Samariter», «Rückzug von Marignano», farbig getönte Zeichnung des Mittelbildes der Gesamtkomposition.

**Schicksal einer Basler Sammlung.** Die eidgenössische Kommission der Gottfried Keller-Stiftung hat die Sammlung von Dr. Th. Engelmann in Basel erworben, die aus etwa 1600 Blättern Aquarellen, kolorierten Stichen, Radierungen, Lithographien schweizerischer Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts, sowie aus einer kleinen Bibliothek einschlägiger Literatur bestand und sie dem Basler Museum — pardon — sämtliche Berner Blätter dem Kunstmuseum Bern, die Basler und Zürcher Blätter dem Kupferstichkabinett der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich überwiesen; ein Blatt von Martin Disteli erhält das Disteli-Museum in Olten; die Bücher gelangen zur Verteilung an die Museen von Bern, Zürich und Basel. (Kupferstichsammlung.) Wir danken.

**Böcklins „Toteninsel“ und „Fischpredigt“ im Museum Basel.** (Mitg.) Gegenwärtig sind im Böcklinsaal der Oeffentlichen Kunstsammlung drei Hauptwerke unseres grossen Landsmannes als Deposita ausgestellt. Ausser der Klio aus Mannheimer Privatbesitz, die schon längere Zeit zu sehen ist, die Fischpredigt (Antonius von Padua, am Meeresstrande den Bewohnern der Tiefe eine Rede haltend, in einem unteren Teile die Befolgung der guten Lehren), ferner das früheste Exemplar der Toteninsel, ein Gemälde, das sich von dem bekannten und in Hunderten von Reproduktionen verbreiteten Exemplare in jeder Hinsicht unterscheidet.

### AUSSTELLUNGEN :: EXPOSITIONS

**Aarau.** *Salon Wolfsgrubers:* Max Burgmeier-Aarau, Eugen Maurer-Beinwil.

**Basel.** *Kunsthalle:* Genfer Maler: Felix Appenzeller, René Auberson-Lausanne, Maurice Barraud, Hans Berger, Blanchet, Emile Bressler, Ch. Clément, Gust. François, A. Hermanjat, E. Martin, William Müller †, Albert Muret, P. Th. Robert. — *«Bücherstube»:* Graphische Arbeiten von Marcus Behmer.

**Bern.** *«Kunsthalle»:* 15. Februar bis 7. März: Vorausstellung der schweizerischen Abteilung für die Internationale Kunstausstellung Venedig 1920. Ferner: Alb. Jak. Welti, Jean Lurçat, José Sanz Arizmendi-Madrid.

**Genève.** *«Galerie Moos»:* Peintres et Sculpteurs Cubistes. — *«Salon d'art Wyatt»:* Divers peintres suisses.

**St. Gallen.** *Kunstmuseum:* Emil Weber-Zürich, Hugo Frey-Zürich, Bildhauer Herm. Würth-Davos, A. Besançon-Genf, E. Burzi-Lugano; P. Kutscha-Ascona, H. Lingen-Weimar, M. Wermuth-Burgdorf.

**Zürich.** *Kunsthaus:* Nachlassausstellung von Charles Giron. Ferner: Ad. Holzmann, Fritz Osswald, Joh. Weber. — *Kunstgewerbemuseum:* 8. Februar bis 21. März: Marionetten- und Schattenspielfiguren europäischer und asiatischer Herkunft (Gastspiel des Marionettentheaters der Münchener Künstler). — *Salon Wolfsberg:* Februar/März: Grosse Kollektion Ed. Vallet. — *Salon Bollag:* Englische Malerei. — *Salon Bernheim Jeune:* F. Valloton.